

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 123/124 (1944)  
**Heft:** 20

## Sonstiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

**S. I. A. Sektion Bern**  
Mitgliederversammlung vom 6. Oktober 1944

Am 6. Oktober 1944 fand im «Bürgerhaus» unter dem Vorsitz des Präsidenten, Ing. H. Härry, eine gemeinsame Mitgliederversammlung mit der Ortsgruppe Bern des B. S. A. und der G. A. B. statt, zu der auch verschiedene Behörden eingeladen waren. Nationalrat Ernst Reinhard, Baudirektor II der Stadt Bern und Präsident einer vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung mit den Vorarbeiten für die Altstadtsanierungen im Rahmen des grossen Arbeitsbeschaffungsprogramms betrauten Expertenkommission, hielt vor etwa 200 Personen einen reich dokumentierten, erschöpfenden Lichtbildervortrag über

**Probleme der Altstadtsanierung**

Nach der Beleuchtung der historischen und soziologischen Ursachen der heutigen Sanierungsbedürftigkeit der Altstädte und nach einer Analysierung ihrer Bewohner kam der Referent auf die notwendigen Sanierungsmaßnahmen zu sprechen. Er betonte, dass heute durch Rückführung des Verkehrs in die stillen Altstadtteile eine weitere Citybildung nicht mehr erzwungen werden kann, dass vielmehr eine Sanierung dieser Gebiete darauf hinzielen muss, ihnen ihren ursprünglichen Charakter als gute Wohn- und Gewerbestadt zurückzugeben. Das hat vornehmlich durch Ausräumung der überall fast vollständig überbauten Höfe und, wo es die besonderen Verhältnisse rechtfertigen, auch durch Abbruch und Neubau zu geschehen, wobei immer die grösste Rücksicht auf das Stadtbild zu nehmen ist. Das Vorgehen erfordert vorgängig der Arbeit des Stadtplaners die genaue Aufnahme aller Häuser durch den Privatarchitekten. Die finanziellen Schwierigkeiten der Altstadtsanierung, die keine Rendite im kaufmännischen Sinn abwerfen kann und deshalb eine der vornehmsten Aufgaben der Öffentlichkeit bleibt, werden im Arbeitsbeschaffungsprogramm weitgehend überbrückt durch die hohen Subventionen von 35 % durch den Bund und 17½ % durch die Kantone. Die gleichen Subventionen werden auch für alle Arten der für die exmittierten Altstadtbewohner notwendigen Ersatzwohnungen zugesprochen. Voraussetzung für die Ausschüttung der Subventionen ist das Vorliegen eines Gesamtplanes unter Wahrung des Charakters der Altstadt.

In der Diskussion, in der Dr. M. Iklé, Stellvertreter des Delegierten für Arbeitsbeschaffung, über die Stellung und den Beginn der Altstadtsanierungsaktion innerhalb der gesamten Arbeitsbeschaffung sprach, fasste die Versammlung eine Entschliessung zuhanden der Öffentlichkeit, die in der bernischen Tagespresse erschienen ist, in der die umfassende Arbeit der städtischen Baudirektion II Bern verdankt und auf die Pflicht zur Verwirklichung der Altstadtsanierungen aufmerksam gemacht wird. In einem Schlusswort äusserte sich der Referent über das Vorgehen gegenüber den Hausbesitzern, deren Willen zur Mithilfe durch Aufklärung und zeitlich abgestufte Beitragsleistung angeregt werden soll. Gn.

**S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein**  
Protokoll der Hauptversammlung vom 1. Nov. 1944

Das Protokoll des Schlussabends des Vereinsjahrs 1943/44 ist in der SBZ vom 1. Juli 1944 erschienen. Es wird, wie auch der Jahresbericht des Präsidenten (erschieden in der SBZ vom 28. Okt. 1944), stillschweigend genehmigt. Bei der Anwesenheit von 97 Mitgliedern ist die Versammlung beschlussfähig.

Die Jahresrechnung 1943/44, deren wichtigste Zahlen im Jahresbericht enthalten sind, und von der ein vervielfältigter Auszug verteilt wird, findet gemäss dem Antrag der Rechnungsrevisoren Ing. A. Wickart und Prof. Dr. K. Sachs einhellige Zustimmung.

Der ausgeglichene Voranschlag 1944/45 ist mit gleichbleibendem Mitgliederbeitrag von 10 Fr. aufgestellt worden. Neben jedem Posten der den Mitgliedern vorliegenden Rechnung steht in Klammer der entsprechende budgetierte Betrag. Die Ausgaben erreichen gemäss Voranschlag eine Höhe von 6480 Fr. gegenüber 4651,90 Fr. laut Rechnung für das abgelaufene Jahr. — Im Zusammenhang mit dem Budget teilt der Quästor mit, dass einige Mitglieder der Akademischen Studiengruppe der G. E. P. (A. St. G.) begonnen haben, einen «Koordinationskalender der wissenschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen in Zürich» herauszugeben. Das Bedürfnis nach Koordination war schon seit langem vorhanden, aber erst die A. St. G. hat die Initiative zur Tat ergriffen. Um ihr den Start einer umfassenden Aktion, deren Plan bereits vorliegt, zu ermöglichen, enthält der Voranschlag eine Subvention von 450 Fr. zugunsten dieses

Koordinationskalenders, der jeweils auf den 1. jedes Monats (ausgenommen 1. Juli und 1. August) gedruckt erscheinen soll; später womöglich halbmonatlich. Da er alle schon festgesetzten Anlässe viele Monate zuvor enthält, können die Veranstalter weiterer Anlässe diese dem bereits Gegebenen eingliedern. Die Mitglieder des Z. I. A. würden den Kalender bis Ende 1945 gratis erhalten. Mit der Erteilung dieses Kredits würde der Z. I. A. die Erwartung verbinden, dass auch die andern Interessenten ein finanzielles Opfer bringen, um die Sache auf breiter Basis durchzuführen. Die uneigennützigte Arbeit der Initianten rechtfertigt die vorgeschlagene Unterstützung ebenfalls. — Ferner beantragt der Quästor im Rahmen des Voranschlags eine Subvention von 50 Fr. an das Aktionskomitee für die Wallenseetalstrasse. — Der Voranschlag wird, nach einem Votum von Obering. H. Wüger zugunsten des Koordinationskalenders, einstimmig gutgeheissen.

**Wahlen.**

a) *Vorstand.* Folgende Kollegen, deren Amtsperiode abgelaufen ist, haben sich zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt und sind von der Versammlung mit 94 Stimmen im Amt bestätigt worden: Die Ingenieure W. Jegher, M. Stahel, P. Moser, C. Keller und Arch. R. Steiger. Die Vorstandsmitglieder Prof. F. Stüssi und Arch. E. F. Burckhardt sind zurückgetreten. Trotz des Verlustes, den der Vorstand dadurch erleidet, konnten sie nicht veranlasst werden, ihren Entschluss zu ändern. An Stelle von Prof. F. Stüssi wird Ing. Dr. C. F. Kollbrunner, an Stelle von Arch. Burckhardt Arch. A. von Waldkirch in den Vorstand gewählt. W. Jegher, der seinen Rücktritt ebenfalls erklärt hat, konnte in letzter Stunde umgestimmt werden. Seine Verbindung mit der SBZ und der G. E. P. bringen es mit sich, dass seine Mitarbeit in vielen Fragen erwünscht ist.

b) *Delegierte.* An Stelle von Ing. C. F. Kollbrunner, der in den Vorstand gewählt worden ist, wird Prof. Stüssi als Delegierter gewählt. Ing. C. Jegher macht darauf aufmerksam, dass Prof. Stüssi nicht gleichzeitig als C. C.-Mitglied und als Delegierter amtierem könne<sup>1)</sup>. Dieser Einwand verliert an Gewicht, da der Z. I. A. statutengemäss eine grössere Zahl (30) von Delegierten wählt, als für seine Vertretung in der Delegiertenversammlung des S. I. A. nötig ist (21 Delegierte). P. D. Arch. Peter Meyer tritt als Delegierter zurück und wird durch Arch. Bruno Giacometti ersetzt. Die übrigen Delegierten, deren Amtsdauer abgelaufen ist, haben sich zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt und sind durch die Versammlung als Delegierte bestätigt worden: Arch. Prof. Dr. E. Egli, Arch. Dr. H. Fietz, Arch. Stadtbaumeister A. H. Steiner, Ing. C. Jegher, Ing. M. Meyer, Ing. W. Stäubli, Ing. W. Ziegler, Elektro-Ing. A. Schnetzler, Masch.-Ing. A. Dudler, Masch.-Ing. Prof. Dr. B. Bauer, Masch.-Ing. A. Rutishauser, Verm.-Ing. Prof. S. Bertschmann.

c) *Standeskommission.* Wegen des Rücktrittes des hochverdienten und langjährigen Obmannes Arch. G. Schindler-Bucher muss die Standeskommission neu bestellt werden. So wird Arch. R. Hürlimann als Obmann gewählt, Ing. B. Graemiger vom Ersatzmann zum Mitglied befördert, und Arch. M. Schucan als Ersatzmann von der Versammlung neu gewählt. Die Standeskommission ist somit folgendermassen zusammengesetzt: Obmann: Arch. R. Hürlimann; Mitglieder: Ing. B. Graemiger, Ing. Rob. A. Naef; Ersatzmänner: Ing. F. Zehntner, Arch. M. Schucan.

d) Durch die Versammlung wird der Rechnungsrevisor Prof. Dr. K. Sachs für eine weitere zweijährige Amtsdauer gewählt. Damit ist der geschäftliche Teil der Sitzung erledigt. Es folgt der Vortrag von P. D. Dr. H. Stäger: **Vom Molekül zum Werkstoff**, über den der Referent ein Auto-Referat in Aussicht gestellt hat.

H. Ch.

<sup>1)</sup> Sowie wenig wie ein Regierungsrat auch im Kantonsrat und ein Bundesrat im Nationalrat sitzen kann. «Trennung der Gewalten!» C. J.

**VORTRAGSKALENDER**

11. Nov. (heute Samstag). E. T. H. 11.10 h, Aud. I. Antrittsvorlesung von Prof. Dr. F. T. Wahlen: «Pflanze und Mensch» (Gedanken zur sinnvollen Nutzung der Vegetationsdecke der Erde).
13. Nov. (Montag). Masch.-Ing.-Gruppe G. E. P. Zürich. 20 h Zunfthaus Zimmerleuten (II. Stock). Vortrag von S. Weber (Dir. der Welti-Furrer A.-G.): «Bundesbahnen, Autotransit und Schweizerflotte im Dienst der schweiz. Landesversorgung».
14. Nov. (Dienstag). Linth-Limmatverband. 16.20 h im Restaurant Du Pont (I. Stock). 3. ausserordentliche Zusammenkunft. Vortrag von Obering. H. Bertschi (Industrielle Betriebe der Stadt Zürich): «Das projektierte Kraftwerk an der Julia der Stadt Zürich».
15. Nov. (Mittwoch). Z. I. A. Zürich. Vorträge von Dr. P. Corrodi, Reg.-Rats-Präsident (Zürich), mit technischen Ergänzungen von Ing. H. Strickler in Firma Locher & Cie. (Zürich) über «Das Flughafen-Projekt Zürich-Kloten».